

der ferneren, schöneren Bildung zu übergeben; da der Tanzmeister bei einem entstandenen Uebel, wenn es erst ein höheres Stadium erreicht hat, doch nicht im Stande ist, Unmögliches zu leisten.

Ich gehe nun über zur

## **II. ersten Periode der körperlichen Bildung.**

Wenn man die Ordnungsweise der Natur betrachtet, mit welcher sie bei der Bildung des Menschen verfährt, so wird man gewahr werden, daß sie den Körper und seine Glieder nicht gleichzeitig auf einmal ausbildet, sondern daß sie dabei einen Stufengang befolgt.

Die Natur bildet den menschlichen Körper von oben anfangend und hört bei den Füßen auf. Der Beweis ist deutlich dafür da. Die Kleinen lernen essen, reden und die Hände gebrauchen, lange bevor sie gehen können. Das Erste ist die Kräftigung der Arme durch Bewegung.

Die Kunst der körperlichen Bildung besteht anfangs bloß darin: die Natur in ihrem Wirken bestens und verständig zu unterstützen, und Alles mit Umsicht und Vorsicht zu vermeiden, zu beseitigen, was ihr hemmend entgegenwirken kann.

Es ist schon nicht einerlei, wie die erste Einwickelung des kleinen Körpers geschieht. Man ist wohl größtentheils davon abgekommen, die kleinen Arme an beiden Seiten herab anzulegen und das Tuch über die Arme weg und unter den Rücken einzuschlagen, wodurch die kleinen Arme unfähig sind, eine Bewegung zu machen, die zur Kraft-Entwicklung unentbehrlich ist und (nach dem Sprachgebrauche) einschlafen. Jeder Erwachsene kennt diese höchst unangenehme Empfindung. Ich würde dies nicht berührt haben, wenn es nicht noch hin und wieder doch geschähe.